Korrespondenzblatt

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **42 (1948)**

Heft 6

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

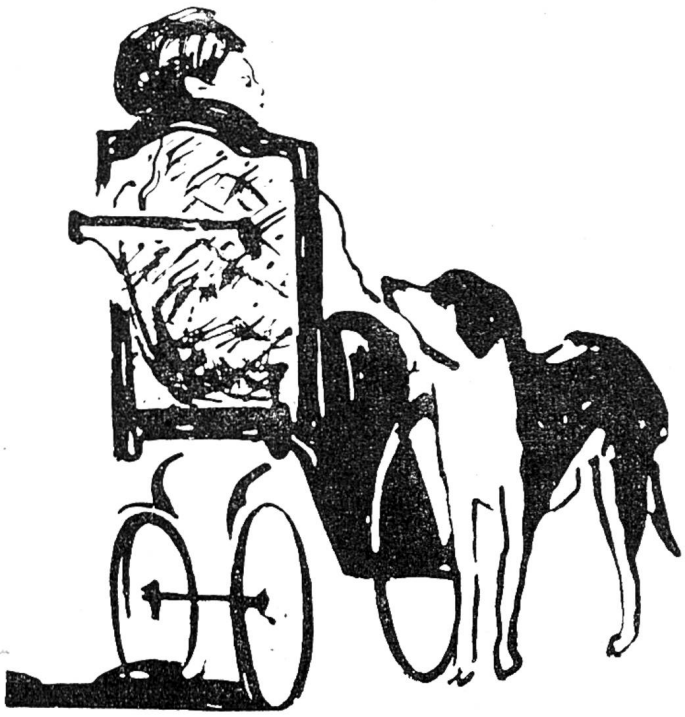
http://www.e-periodica.ch

Wir sprechen allen Vorstandsmitgliedern den aufrichtigsten Dank aus für die geleisteten Dienste. Einen besondern Dank der Ehrw. Sr. Athanasia, die das ganze Jahr hindurch opferwillig mitgearbeitet hat. Möge der liebe Herrgott unsere Vereinsarbeit auch im neuen Jahre segnen!

KORRESPONDENZBLATT
des Schweizerischen Gehörlosenbundes (SGB.) Postscheckkonto III 15777
Verantwortlicher Schriftleiter: Fritz Balmer, Schneidermeister, Thörishaus, Bern

Pro Infirmis (Zur Kartenspende 1948)

Was sagt uns wohl dieses Bildchen? Vielleicht denkt der Leser unwillkürlich an den armen Lazarus, dessen Wunden die Hunde leckten, weil sich sonst niemand um ihn kümmerte. Auch dieser Lahme, der dazu verurteilt ist, sein ganzes Leben im Bett und Fahrstuhl zu verbringen, scheint verlassen zu sein. Nur sein vierbeiniger Freund, ein Hund, steht neben ihm und blickt ihn mit seinen treuen Augen an, als wollte er sagen: Sei nicht traurig, ich stehe bei dir und verlasse dich nicht. Ohne Zweifel will Pro Infirmis damit mahnen, sich nicht von der Treue und Anhänglichkeit eines Tieres beschämen zu lassen. Der Gesunde helfe dem Kranken und Gebrechlichen, der Starke dem Schwachen! Die Pro Infirmis hat sich eine hohe und edle Aufgabe gestellt. Sie will den geistig und körperlich Behinderten helfen. Auch für Taubstumme wurde schon sehr viel getan. Wir Taubstummen und Gehörlosen aber, die wir uns ja auch zu den Gebrechlichen und Behinderten zählen und dank einer guten Schulung nun unseren Lebensunterhalt selber verdienen können, wollen uns dankbar erweisen. Wir wollen die Karten, die uns in diesen Tagen ins Haus fliegen, mit Freuden aufnehmen und sie auch bezahlen. Damit unterstützen wir nicht nur ein humanitäres Werk, sondern helfen mit, daß weniger begünstigten Mitmenschen geholfen werden kann, wie auch uns geholfen wurde.



Aus Wien ist folgendes Schreiben eingetroffen:

Süßer Sonntag in Wien!

Im Sommer 1947 wandte sich der Wiener Taubstummenfürsorgeverband an den Verband der Gehörlosen in der Schweiz um Liebesgabenspenden für die Weihnachtsfeier der Wiener Gehörlosen. Erfreulicherweise wurde ihm eine Spende von *Fr. 400.—* zugesagt zum Ankauf von Lebensmitteln und Kohle.

Der Schweizer Gehörlosenverband setzte sich auch in Verbindung mit dem Schweizer Caritasverband, und auch von diesem erhielten wir zusätzliche Spenden und zusammen insgesamt 300 Kilo Zucker und 4800 Kilo prima polnische Steinkohle.

Die Verteilung des Zuckers an 250 Mitglieder der «Witaf» erfolgte im Rahmen einer kleinen Feier am 11. Januar und im Beisein des Vertrauensmannes vom Schweizer Caritasverband, *Herrn Dr. Führing.*

Eingeladen und erschienen waren als Ehrengäste: der Herr Polizeipräsident von Wien, in Vertretung des Ministeriums für soziale Verwaltung; Herr Senatsrat *Dr. Rieder*, als Vertreter vom Wohlfahrtsamt für Körperbehinderte; Herr Taubstummenlehrer Prof. *Mühl,* der Direktor der Wiener Taubstummenanstalt; Prof. *Legl* und die Dolmetscher Frau Helene *Bergold* und Herr Max *Allina.*

Nach Begrüßung der Ehrengäste und der massenhaft erschienenen Mitglieder hielt der Obmann Rudolf Haydn eine längere Ansprache, in der er die Entwicklung der Wiener Taubstummenfürsorge, ihre Erfolge, Mißgeschicke, Nöte und Hoffnungen darlegte. Seine Rede wurde von den Dolmetschern übersetzt. Nachdem die Ehrengäste Abschied genommen hatten, wurde der Zucker verteilt. Herr *Dr. Führing* äußerte sich sehr befriedigt über die Art der Verteilung.

Die Kohle wird zur Beheizung der Räumlichkeiten des Taubstummenheimes verwendet. Jedes Mitglied, das zu Hause friert, kann nun im Vortragssaal die Wärme genießen.

Die «Witaf» spricht im Namen ihrer Mitglieder den edlen Spendern in der fernen Schweiz ihren innigsten, tiefgefühlten Dank aus. Keiner der Spender kann ermessen, was diese Gaben den hungernden und frierenden Wiener Schicksalsgenossen bedeutet haben. Wir hoffen, daß die Solidarität zwischen den Schweizer und Wiener Gehörlosen von Dauer sein wird.

Berta Horacek

Aus München ist ebenfalls ein Schreiben eingetroffen, das in der nächsten Nummer publiziert wird. Inzwischen geht die Sammlung für die notleidenden Taubstummen des Auslandes weiter. Beträge können jederzeit unter dem Vermerk «Auslandhilfe» auf Postscheckkonto III 15777, Schweiz. Gehörlosenbund, Bern, eingesandt werden.

A. Z.
Zürich 1

ANZEIGEN

Glarus. Versammlung, 21. März, 14 Uhr im «Schweizerhof», Glarus. Filmvortrag. Reisekasse. Einkassieren. E. Fisch

Zürich. Gehörlosenbund. Sonntag, 11. April, 20 Uhr, Lichtbildervortrag über England, von L. Müller, Rest. «Sihlhof», Sihlbrücke, 1. Stock.

Gesucht. Bin Käufer von **Briefmarken,** ganzen Sammlungen sowie Pro Juventute, Flugpostmarken usw. Ausführliche Offerten mit Ansichtssendungen an Alfred Karlen, Buchbinder, Brig (Wallis).

DANKSAGUNG

Unsere liebe Tochter und ihr herzensguter Gatte,

Heidi und Heinz Kleiber-Hepp

haben beim Eisenbahnunglück in Wädenswil ihr Leben verloren. Viele, viele Gehörlose haben uns mit Kärtchen, Briefen und Blumen ihre Teilnahme bezeugt. Wir danken ihnen herzlich dafür.

Johann und Marie Hepp-Matthias.

TODESANZEIGE

Am 4. März starb in Zofingen unerwartet rasch an einem Herzschlag unser lieber Freund und Schicksalsgenosse

Fritz Wullschleger, Schneider

Er erreichte ein Alter von 62 Jahren. Ein Nachruf wird in der nächsten Nummer der Gehörlosenzeitung folgen. G. B.

Schriftleitung und Verwaltung: Johann Hepp, Carmenstraße 53, Zürich 32, Telephon 24 20 75
Druck und Versand: Conzett & Huber, Druckerei und Verlag, Zürich 4, Morgartenstraße 29
Insertionspreise: die volle Petitzeile oder deren Raum 60 Rp.